

IN KÜRZE

Arbeiten am Trinkwassernetz

Pölichow. In der Nacht vom Freitag, den 27. auf den 28. Januar, muss im Bereich des Amtes Warnow-West in Rostock das Wasser abgestellt werden. Das teilte der Wasserversorger der Stadt, Nordwasser, in einer Pressemitteilung mit. Betroffen sind die Orte Groß Stove, Buchholz, Ziesendorf, Nienhusen, Fahrenholz, Pölichow, Wahrstorf und Huckstorf. Die Wasserversorgung wird von 20 Uhr des Freitags bis 2 Uhr des Samstags abgestellt. Das Leitungsnetz muss in den Ortsteilen gewartet werden, um die Versorgung verbessern zu können. Insgesamt werden über 3000 Anwohner betroffen sein. Nordwasser bittet die Kunden, sich einen Trinkwasser-Vorrat für diese Zeit anzuschaffen. Nachdem die Wasserversorgung wiederhergestellt wird, kann es zu Druckschwankungen und Trübungen kommen. Diese Änderungen sind aber hygienisch unbedenklich. *kr*

Unbekannte brechen in Ostsee-Park ein

Sievershagen. Unbekannte sind am vergangenen Wochenende in das Einkaufszentrum Ostsee-Park in Rostock-Sievershagen eingebrochen und haben dabei 4500 Euro Bargeld gestohlen. Zwei Ladenbetreiber meldeten der Polizei am Montagmorgen, den 23. Januar, dass sich gewaltsam Zutritt zu ihren Filialen verschafft worden war. Der oder die Täter durchsuchten die jeweiligen Räumlichkeiten. Unklar ist zum jetzigen Zeitpunkt, wie sich die Täter Zugang zur Einkaufspassage verschaffen konnten, da an den Außentüren keine Aufbruchspuren erkennbar waren und auch der Hausalarm nicht ausgelöst wurde. Der Kriminaldienst sicherte am Tatort Spuren. Diese werden nun ausgewertet. Darüber hinaus wird geprüft, inwieweit Aufnahmen einer Videoüberwachungsanlage verwertbare Hinweise auf die Täter sowie das Tatgeschehen geben können.



4500 Euro an Bargeld wurden im Einkaufszentrum Ostsee-Park gestohlen. FOTO: LISA WALTER

Polizei vollstreckte drei Haftbefehle

Südstadt. Gleich drei Haftbefehle konnten Polizeibeamte der Bundespolizei Rostock am Montag vollstrecken. Die Beamten stellten bei einer Person am Zentralen Omnibusbahnhof fest, dass der Mann zur Festnahme ausgeschrieben war. Der eritreische Staatsangehörige war durch einen Strafbefehl wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr verurteilt worden und war unbekanntes Aufenthaltsort. Auch ein 32-jähriger Bulgare wurde gefasst. Er war u.a. wegen Trunkenheit im Verkehr verurteilt. Im Seehafen wurde ein Rumäne (31) ertappt. Er war wegen Versuchs des Diebstahls in einem besonders schweren Fall gesucht.

Mann blockierte S-Bahn

Lichtenhagen. Am Montag gegen 14 Uhr teilte die Notfallleitstelle der Deutschen Bahn der Bundespolizeiinspektion Rostock mit, dass eine männliche, vermutlich alkoholisierte Person in den Gleisen vor der S-Bahn am Haltepunkt Lichtenhagen stehe und diese an der Weiterfahrt in Richtung Warnemünde hindere. Die eingesetzten Beamten sperrten die Bahnstrecke. Die Person befand sich liegend im Gleisbereich. Die Kräfte holten den Mann aus den Gleisen und forderten einen Rettungswagen an. Eine Atemalkoholkontrolle ergab bei dem 39-jährigen Inder einen Wert von 2,8 Promille. Der Mann wurde in ein Krankenhaus eingewiesen. Seitens der Bundespolizei wurde ein Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet.



Der Roboter Bella bringt bei Mr. Wu in Rostock das Essen. Geschäftsführerin Shuping Ji ist stolz auf die Innovation im China-Restaurant. FOTO: FRANK SÖLLNER

Bei „Mr. Wu“ servieren zwei Roboter

Das China-Restaurant hat jetzt ganz besondere Hilfe im Service – sie heißen Bella-Bot, liefern Bestellungen bis an den Tisch und verbreiten gute Laune

Von Lena Bergmann

Südstadt. „Unsere neuen Mitarbeiterinnen sparen viel Zeit und sind nie krank“, sagt Shuping Ji, die Geschäftsführerin von „Mr. Wu“ lachend. Mit einem Teller frisch zubereiteter Meeresschnecken bahnt sich die Servicekraft ihren Weg zwischen der Grillstation und den Holztischen bis zum Platz, an dem das Gericht vom Gast bestellt wurde. Das neue Personal ist knapp 1,40 Meter groß, sieht aus wie ein moderner Servierwagen und trägt den Namen Bella-Bot. Bella ist ein Serviceroboter des chinesischen Herstellers Pudu Robotics und die neueste Errungenschaft des Rostocker Buffet-Restaurants.

Per Wlan gesteuert und fast geräuschlos fährt der Serviceroboter durch den Raum. Dabei orientiert er sich mithilfe von Kameras und einem Lasersensor im Restaurant und erkennt so, ob ein Hindernis vor ihm liegt und er stoppen muss. Bellas Aussehen erinnert mit ihren spitzen Ohren und ihrem comichähnlichen Gesicht mit den Schnurrhaaren an ein Kätzchen. Shuping Ji streichelt ihrer neuen Mitarbeiterin liebevoll über die Ohren. Sofort zeigt sich auf Bellas Gesicht beziehungsweise auf dem Bildschirm,

der ihr Gesicht zeigt eine Reaktion: Die Katze kneift ihre großen Kuller- augen zusammen und freut sich sichtlich. Auch ein leises Schnurren kommt aus dem Roboter.

Doch der Spaß hat auch seinen Preis: 14 000 Euro hat Shuping Ji für die neuen Mitarbeiterinnen be-



Für unser Personal war es am Anfang eine Umstellung, aber jetzt lieben auch sie die Bellas.

Shuping Ji
Geschäftsführerin von „Mr. Wu“

zahlt. Eine gute Investition, wie die Gastronomin meint. Shuping Ji glaubt, dass das Restaurant die Kosten für den Serviceroboter in ein paar Monaten wieder ausgeglichen hat. Da Fachpersonal auch in der Gastronomie ein Mangel ist, muss die Branche anfangen umzudenken, sagt Ji. Die gebürtige Chi-

nesin kennt die Serviceroboter schon lange aus ihrer Heimat. „In China sind die Roboter in Cafés und Restaurants inzwischen ganz normal“, so die zierliche Frau.

Die beiden Roboter sind meist beim Abendbuffet ab 17 Uhr in Aktion unterwegs und zu bestaunen. Bei „Mr. Wu“ sind die beiden Bella-Bots für viele Restaurantgäste noch eine Attraktion, erzählt Ji: „Viele Gäste kommen auch extra wegen der Roboter zu uns essen.“ Doch kann der Bella-Bot noch so einiges mehr: „Wenn ein Gast Geburtstag hat, spielt sie ‚Happy Birthday‘“, erzählt Shuping Ji und klingt dabei fast wie eine stolze Mutter. Auch andere Musik hat der Serviceroboter im Programm.

Bellas Hauptaufgabe ist aber das Bringen von Speisen und Getränken und benutztes Geschirr zurück in die Küche zu fahren. Die Geschwindigkeit, mit der der Roboter sich bewegt, kann vorher manuell eingestellt werden. Bis zu 40 Kilogramm auf insgesamt vier Tablett mit Tellern und Getränken kann Bella-Bot durch das Restaurant transportieren. Wie das funktioniert? Das Personal an der Bar oder am Grill stellt die Getränke und Teller auf eines der vier Tablets des Roboters und wählt auf

dem Touchdisplay aus, zu welchem Tisch das Essen gebracht werden muss. „Bella hat einen Plan von allen Tischen abgespeichert. Man kann bis zu vier verschiedene Tischnummern eingeben“, erzählt Ji. Sobald der Serviceroboter an seinem Wunschziel angekommen ist, bleibt er stehen. „Die Gäste nehmen sich ihre vollen Teller dann vom Tablett und stellen benutztes Geschirr auf die freie Fläche.“

Im Gegensatz zu ihren organischen Kollegen benötigt Bella so gut wie keine Pausen. Bis zu zehn Stunden hält der Akku und für das Aufladen braucht Bella-Bot nur zwei.

Besonders bei einem reinen Buffet-Restaurant mit 200 Plätzen, wie „Mr. Wu“, eine deutliche Zeiterparnis für das menschliche Personal. Shuping Ji betont, dass die beiden Roboter keine ihrer 20 Mitarbeiter ersetzen sollen: „Bella spart unseren Mitarbeitern viele Wege. Sie unterstützt sie und macht unser Restaurant moderner.“ Inzwischen nutzen die Servicemitarbeiter von „Mr. Wu“ Bella auch, um Gäste an ihre reservierten Plätze zu begleiten. „Für unser Personal war es am Anfang eine Umstellung, aber jetzt lieben auch sie die Bellas“, so die Geschäftsführerin.

Das neue Löschauto ist da

Feuerwehr Rostocker Heide gewappnet für Waldbrände

Rostocker Heide. Wenn die Heide brennt, können Feuer dort nun schneller und effektiver gelöscht werden. Das versprechen sich vor allem die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rostocker Heide. Sie verfügen nun über das Tanklöschfahrzeug TLF 5000 Tatra 815-7 4x4. Das 8,25 Meter lange und 2,50 Meter breite Fahrzeug soll das Nonplusultra unter den Feuerwehrfahrzeugen sein. Es stammt aus einer Sammelbestellung, die die Länder Brandenburg und MV aufgegeben haben – als Konsequenz der Waldbrände in beiden Ländern in den vergangenen Jahren. Die Fahrzeuge verfügen über eine einheitliche Grundausstattung. Diese fällt in MV etwas umfangreicher aus. So hat der neue 18-Tonner in der Heide, der speziell für den Einsatz bei Wald- und Vegetationsbränden konzipiert wurde, einen 4600-Liter-Wassertank. Zudem gibt es einen 150-Liter-Tank für Schaummittel. Die verbaute Pumpe ist in der Lage, bis zu 2000 Liter Wasser pro Minute zu fördern. Zur weiteren Ausstattung gehören ein sogenannter Dachmonitor mit einer maximalen Wurfweite von etwa 60 Metern und ein voll elektrischer Frontwerfer mit einer Wurfweite von rund 40 Metern. Weiterhin verfügt das Fahrzeug über eine Selbstrettungswinde und für den Selbstschutz über Sprinkler, die unter dem Fahrzeug verbaut sind.

Mit allen Extras hat das Fahrzeug knapp 400 000 Euro gekostet – die Rechnung teilen sich das Land MV und die Hansestadt Rostock. 80 Prozent der Mittel kommen aus Schwerin, aus dem Topf des Förderprogrammes „Zukunftsfähige Feuerwehr“. Das TLF 5000 soll auch bei künftigen Großbränden in ganz MV helfen, wenn es vom Land abgefordert wird. „Diese Investition zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Urlauberinnen und Urlauber der Rostocker Heide ist eine gute Investition in die Sicherheit der Hanse- und Universitätsstadt“, betonte Chris von Wrycz Rekowski, Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung der Hansestadt Rostock, bei der Übergabe des Fahrzeugs. *Michaela Krohn*



Die Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide verfügt nun über ein neues Löschfahrzeug – das TLF 5000. FOTO: BRANDSCHUTZAMT

Eine neue Grundschule für Dummerstorf

Dieses Jahr geht es endlich los mit dem Neubau – und steht das Gebäude erst mal, ist Platz für noch mehr Pläne

Von Anja von Semenow

Dummerstorf. Es bewegt sich was in Dummerstorf in diesem neu gestarteten Jahr: Der Bau der neuen Grundschule. Am Feldrain, soll 2023 für frische Klassenzimmer und noch mehr Kinderzuwachs sorgen.

„Kurze Beine, kurze Wege“, beschreibt Axel Wiechmann, Bürgermeister der Gemeinde Dummerstorf, seine Pläne, um Kindern das Leben zu erleichtern und den Wohnort gleichzeitig zum Erlebnisort werden zu lassen. Von mehreren Schulwechseln innerhalb der Kinder- und Jugendjahre hält der Bürgermeister nicht viel. „Wir müssen vor Ort mehr Angebote schaffen. Wir verstehen uns als Dienstleister für die Menschen, die hier wohnen.“ So ist der Start des Neubaus der Grundschule in diesem Jahr der

Anfang eines weiter gedachten Schulkonzepts. „Wir starten jetzt im Frühjahr und ich hoffe, dass wir im Sommer in die Puscheln kommen“, erzählt der Bürgermeister zur Umsetzung des Bauprojekts. Nur noch das Baufeld muss frei gemacht werden, damit es endlich losgehen kann. Wenn die neue dreizügige



So soll die neue Grundschule in Dummerstorf aussehen. GRAFIK: GEMEINDE

Grundschule erst mal steht, entsteht Platz für neue Klassenstufen in den alten Räumlichkeiten.

So soll aus der momentanen Regionalschule eine integrative Gesamtschule werden, die bis zum Abitur besucht werden kann. „Das wird dann die einzige integrative Gesamtschule im ganzen Landkreis

sein“, sagt das engagierte Kreistagsmitglied. In einer integrativen Gesamtschule bleiben Schüler bis zur neunten Klasse in einem Klassenverband, unabhängig von ihren Leistungen. Nur in den qualifizierenden Hauptfächern erfolgt eine Differenzierung.

Bisher gehen viele Schüler aus der Gemeinde in umliegende weiterführende Schulen und müssen dafür weite Wege in Kauf nehmen. „Aber auch die Schule in Sanitz platzt ja aus allen Nähten“, weiß Wiechmann, der sich Sorgen um das Wohl der Heranwachsenden macht. „Manche Kinder haben mit An- und Abfahrt längere Tage als manch Erwachsener“, gibt er zu bedenken. Auch die Folgeangebote nach der Schule, wie Instrumentenunterricht oder mehr Vereinsangebote, würde er gerne vor Ort ansiedeln können.

Dafür braucht es wiederum die Kinder in der Gemeinde und dazu die passende Schule. 250 Kinder mehr können nach der Umstrukturierung dann in unmittelbarer Nähe zu ihrem Wohnort unterrichtet werden. Der Grundstein für die Erweiterung der Schule bis zum Abitur wird durch den Neubau der Grundschule gelegt. „Der Hort wurde bereits 2019 saniert“, erzählt der Bürgermeister von den Neuerungen auf dem Weg zu einem gelungenen Gesamtkonzept in Sachen Bildung und Betreuung in Dummerstorf. Um auch die Freizeitangebote vor Ort attraktiver zu gestalten, ist eine Investition in die Sanierung des Sportkomplexes des FSV Dummerstorf bereits erfolgt. Die neue Tribüne mit Sprecherturm und Verkaufsmöglichkeit ist schon im Bau und soll im März fertiggestellt sein.